

# COSMIC TRIBE

NEO  
HIPPIE  
SPACE  
ROCK

[WWW.COSMICTRIBE.DE](http://WWW.COSMICTRIBE.DE)

[WWW.MYSPACE.COM/COSMICTRIBE](http://WWW.MYSPACE.COM/COSMICTRIBE)



# BAND



**PEER  
RIEDEL**  
Bass,  
Programming

**ANDRE  
BROMBERGER**  
Gitarre

**OLLI BUSSE**  
Gesang

**LARS RIEDEL**  
Drums

**GERNOT BUSSE**  
Gitarre

# MUSIC

Grooveshit, Baby! ABBA on Dope! It's NEO HIPPIE SPACE ROCK!

COSMIC TRIBE's Musik ist eine Melange aus Stoner, Alternative, Grunge, Nu Rock, Metal und einer gehörigen Prise 70's Sound und 80's Hard Rock! **Melodie meets groove!**









COSMIC TRIBE wandeln nicht in den ausgetretenen Pfaden des heute häufig immer wieder gern genommenen, gängigen aber auch mit viel Durchschnitt längst übersättigten Alternative-/Indierock-/Crossover-/NuMetal-Formates, sondern schaffen den Brückenschlag zwischen Rocksongwriting mit Riffs aus der „alten Hardrockschule“ und modern klingenden Sounds.

# BIOGRAFIE

COSMIC TRIBE gründeten sich Ende 1999 und veröffentlichen seit 2000 regelmäßig Ihre Musik auf CD's - die aktuellste (The Ultimate Truth about Love, Passion And Obsession) im Jahr 2009. Neben Live-Gigs in allen Teilen Deutschlands, konnten die beiden Brüderpaare bei einer 3-Wöchigen Club Tour in Houston, TX auch Live Erfahrungen im Ausland sammeln – alle durchweg positiv!

November 2003:	Cosmic Tribe wird Patenband des deutschlandweiten No-Smoke-Projekts "Rock Your School" und schreibt dafür den Song "Pink Dyed Skies".
Januar – April 2004:	Aufnahmesession des nächsten Albums.
April 2004:	Videodreh zur Single „It's No Good“.
November 2004:	10 Tage "Rock Your School"-Tour durch Deutschland und deutschlandweite Veröffentlichung des „Rock Your School“ Samplers mit Songs der teilnehmenden Schul-Projektbands und dem Cosmic Tribe Song „Pink Dyed Skies“. Dadurch bundesweites Medieninteresse.
Januar 2005:	COSMIC TRIBE wird eine der prominenten Patenband des bundesweit größten Nachwuchswettbewerbes LOCAL HEROES mit Auslandsbeteiligung (Österreich, Schweiz, Polen).
Februar 2005:	Beginn der ständigen Kooperation mit CMM, der führenden Rock-Promotionagentur Europas, für den Bereich Promotion Print/Radio/TV/Club.  Andre „Bromme“ Bromberger tritt Cosmic Tribe als Rhythmus Gitarrist und neues festes Bandmitglied bei!
25. April 2005:	Veröffentlichung des Albums „HYPERSONIC SCREAM“
2006	Gigs, unter anderem Support von PERSONA NON GRATA (Ex-Kyuss), Songwriting
2007	Gigs, unter anderem Support von MOTHER TONGUE, Songwriting
2008	Songwriting & Produktion des Albums <b>The Ultimate Truth About Love, Passion And Obsession</b> , Gigs, Support von SUB7
Januar – Juni 2009	Produktion & Release des Albums <b>The Ultimate Truth About Love, Passion And Obsession</b>

# DISCOGRAPHIE

Titel		Label	Vertrieb	Jahr	Medium
Colours		Coastland Records	Coastland Records	1999	Compilation CD
Music Flights		Coastland Records	Coastland Records	1999	Compilation CD
Neo Hippie Space Cake		Madjac Music	Eigenvertrieb	1999	CD
Neo Hippie Space Cookie		Madjac Music	Eigenvertrieb (Promo-CD)	2000	Maxi-CD
IDPC Rock Alternative Sampler		-----	IDPC	2000	Compilation CD
Sound Orgasms, Music & Art		WES MUSIC	WES MUSIC	2001	CD
Push		Hubble Musikverlag	COSMIC TRIBE GbR	2003	Maxi-CD
HYPERSONIC sCREAM		Rosa Rauschen Records	COSMIC TRIBE GbR	2005	CD
The Ultimate Truth About Love, Passion And Obsession		Zur Zeit: COSMIC TRIBE GbR	Zur Zeit: COSMIC TRIBE GbR	2009	CD

# PRESSE

„Das deutsche Quartett "COSMIC TRIBE" stehen für harten, groovigen und zugleich melodischen Rock. Ihre eigene Musikbezeichnung ist der "Cosmic Rock", der aufgrund des "Cosmic Flange Effekt" des Sängers Olli den gewissen Kick bekommt. Das Endprodukt ist mehr als hörensenswert. Ihre Nummern "Ciao Baby", "Neo Hippie Space Cake" und "Cosmic Tribe" sind ein beeindruckendes Zeugnis dafür. Vergleiche: Nirvana, Silverchair, The Offspring"

*Callasong.de, Dec. 1999*

„Modern-Rock vom Feinsten, groovig, psychedelic und melodios. Einfach eine kosmische Mischung!"

*Hannover 2Night, 1999*

Grungerocker der alten Schule mit modernem Touch. Einflüsse von Nirvana und The Offspring sind unverkennbar. Wen wundert's da, dass diese auch gleich gecover werden? Aber auch eigene Songs mit fetten Bassbeats und Gitarrenriffs können sie spielen...

*Hannoversche Allgemeine Zeitung, Januar 2000*

## Cosmic Tribe Neo Hippie Space Cake Madjac Music

**Nach diversen Eigenproduktionen und einem Namenswechsel legen die vier Alternativen aus Hannover ein rundum gelungenes Werk vor.**

Gut fünf Jahre agierte man unter dem Namen Madjac, bis man sich entschloss fortan nur noch Cosmic Tribe zu heißen. Geblieben ist der alte Name trotzdem, zumindest für das bandeigene Label. Über dieses wird denn auch „Neo Hippie Space Cake“ vertrieben, ein Album, das von grungigen Aerosmith-Anleihen über gelungen verwurstete Disco-Klassiker wie Boney M.s „Daddy Cool“ bis hin zu fast radiotauglichen Poprockern („Ciao Baby“) keine Wünsche offen lässt. Und vor der Produktion im eigenen Studio kann man nur den Hut ziehen.

*Access All Areas, März 2000*

## Cosmic Tribe "Neo Hippie Space Cake" – 2000

Dieses Album ist nichts für sanfte Gemüter. Die Farbe des Covers ist vielversprechend in giftgrün gehalten. Cosmic Tribe spielen ihren Spacerock in sehr giftiger Weise.

Basis der elf Songs ist der traditionelle Hardrock. Das scheint zunächst nicht weiter spannend. Schlagzeug und Bass klingen auch so, wie es sich für härtere Genres gehört. Besonders die Bass-Drum klingt weniger nach Instrument als nach einer überdimensionalen, extra-stabilen Insektenklatsche, die lästige Schmeißfliegen an der Studiotür erschlägt.

Sänger Olli Busse hat mit Sicherheit das Scorpions-Album "World wide live" von '85 im Schrank und mehr als einmal "Rock you like a hurricane" gehört. Dies sind aber nur die Eindrücke, die sich dem Hörer unterschwellig erschließen. "Neo hippie space cake" ist nämlich ein ganz außergewöhnliches Album, das vor allen Dingen durch seine extravagante Produktion seinen ganz besonderen Reiz erhält.

Cosmic Tribe verstoßen beim Mix gegen sämtliche guten Sitten und Gebräuche. Und das ist auch mal gut so! Es wird sowohl spielerisch als auch beim Mixdown konsequent die Peitsche herausgeholt, Gitarren und Stimmen bis zur Unkenntlichkeit mit Flanging und Distortioneffekten zugeknallt, dass selbst der erfahrene Rack-Designer großer 19"-Lösungen auf der nächsten Musikmesse kräftig nachlegen muss, um mit seinem Angebot zukünftig nicht ins Hintertreffen zu geraten.

Aber nicht nur auf Grund des Sounds ist diese Platte ein besonderes Hörerlebnis. Auch das Songwriting ist nicht ohne! Wir hören zum Teil wunderschöne, poppige Hooklines und erinnern uns manchmal sogar an die

besonders heftigen Songs von Radiohead oder Blur. Eine explosive Mischung. Und wer kennt nicht den 70er Disco-Hit "Daddy cool" von Boney M? Diese früher einmal recht harmlose und nette Nummer gibt es auch von Cosmic Tribe. Auf dieser Platte :-)

Fazit: Wem der Sinn nach nicht alltäglicher harter und abgefahrener Musik steht, für den ist "Neo hippie space cake" ohne Einschränkung zu empfehlen.

*Andreas, Rockszene.de*

## Neo Hippie Space Cake Cosmic Tribe

Die in Hannover lange Zeit als "Madjac" bekannten Grunge-Rocker legen mit "Neo hippie space cake" ihr erstes Album unter neuem Namen vor.

Herausgekommen ist dabei eine absolut überzeugende Scheibe, die die lange Tradition des Grunge/Alternative Rocks nahtlos fortsetzt, ohne auf Einflüsse aus Funk und Hip-Hop zu verzichten.

Fette Gitarrensounds, treibende Grooves und melodioser Gesang ziehen sich wie ein roter Faden durch die elf Titel und bohren sich unermüdlich und geradlinig in den Bauch. Dabei können sich die Jungs von Cosmic Tribe sowohl auf ihre handwerklichen Fähigkeiten, als auch auf ihr gutes Songwriting verlassen.

Auch der Produktionsstandard sei lobend erwähnt, haben es die vier hannoveraner doch geschafft, die nötige Energie ihrer Musik direkt auf's Band zu bekommen.

Einziges Manko: Die ansonsten gute Präsentation des Gesangs verschwindet leider oft im Mix. Wer die CD käuflich erwerben will, sollte einfach mal auf der Homepage(Cosmictribe.de) vorbeisurfen, oder die Band bei einem ihrer Konzerte besuchen.

Madjac Music

*Henning Haar, Rocknews Juni/Juli 2000*

# REVIEWS S.O.M.A.

## COSMIC TRIBE

S.O.M.A.

(CD, Eigenproduktion)

"Sound Orgasms, Music & Art", so lautet der ausgeschriebene Titel des Cosmic Tribe Albums. Die Brüderpaare Oliver und Gernot Busse/ Peer und Lars Riedel legen ein sehr eigenwilliges, kantiges Werk vor. Gitarrenbetont, verzerrter, rauher Gesang, nichts zum Einschmeicheln dabei. Trotzdem: Plötzlich bleibt was hängen, irgendeine Melodienlinie, irgendeine Groove. Und dann ist es passiert. Man muss diese Scheibe immer und immer wieder hören...

Review aus: MagaSzene, Stadtmagazin für Hannover, Nr. 9, 17.

Jahrg., Sept. 2001

## COSMIC TRIBE

### Sound Orgasms...

Die Gebrauchsanleitung liefert der Presstext gleich mit: wahlweise abrocken, grooven, abtanzen, träumen oder zuhören. Cosmic Tribe versetzen druckvolles Gebräte ("Push", "Follow Me), treibenden Disco-Punk ("Ill Passion") und Balladeskes (The Real Thing", "Sunshine") mit diversen verfremdenden Effekten und teils verzerrtem Gesang. Die Band selbst bezeichnet das als "Cosmic-Rock". "Sound Orgasms, Music & Art" (Wes Music) überzeugt mit ausgereifter Rhythmik und angenehmer Melodik. Einzig der schwache Hidden-Track "Blowing In The Wind" (Dylan-Cover) hätte gerne noch etwas besser versteckt werden können. Mp

Review aus: SCHÄDELSPALTER, Hannovers Stadtilustrierte, 26. Jahrg., Sept. 2001

## Cosmic Tribe

S.O.M.A (Wes Music) Elemente von Grunge und Alternative vermischen sich mit groovenden Melodielinien - ein erstaunlich gutes deutsches Produkt.

Soma, das ist die Droge aus Aldous Huxleys "Brave New World" und trifft zwar auch auf den Longplayer der hannoverschen Brüderpaare Olli und Gernot Busse sowie Peer und Lars Riedel alias Cosmic Tribe zu, gemeint ist von der Band jedoch "Sound Orgasm, Music & Art".

Dieses musikalische Ziel erreichen die Vier, die schon unter ihrem Vorgängernamen Madjac für Furor sorgten, auf allen zwölf Titeln. Gitarren, Bass und Schlagzeug kommen fett daher, doch immer schafft es Olli "Acid Eyes" Busse, sich mit guten Melodielinien oberhalb dieser Soundwand zu platzieren. "S.O.M.A." klingt tight und professionell, auch für ausreichend musikalische Abwechslung ist gesorgt: Während "The Real Song" schwer und langsam vor sich hin groovt, rockt der Opener "Perfect" (mit verzerrtem Gesang) gehörig los.

Review aus: Acces All Areas, September 2001

## COSMIC TRIBE

Achtung! Hier besteht absolute Suchtgefahr. 'S.O.M.A.' werde ich sicher die nächsten Tage nicht mehr aus meinem Autoradio rausbekommen. Und das ist nicht ungefährlich: Der wirklich fette Sound entführt den ausgelieferten Zuhörer in kosmische Sphären fernab dem hier und jetzt, und vermittelt gleichzeitig das unvergleichliche Gefühl, dort besser aufgehoben zu sein. Die Bezeichnung ihres Stils als 'Cosmic Rock' trifft - und unterstreicht die Eigenständigkeit dieser Musik. (<http://www.cosmictribe.de>)

Review aus: netnoise.de, Dezember 2001

Cosmic Tribe ist eine Grunge- Rock Scheibe die mir wirklich unter die Haut gegangen ist. Normalerweise mag ich es nicht wenn mit Hilfe der Technik an der Stimme des Sängers gebastelt wird, aber auf "S.O.M.A." hört es sich so genial an und erzeugt ein Kribbel in jeder Faser meines Körpers. Cosmic Tribe spielen harte Töne an und verpassen dem ahnungslosen Hörer damit einen kräftigen Arschtritt. Bei S.O.M.A hat man das Gefühl musikalisch auf eine andere Sphäre des Rock gehoben zu werden. Bei Stücken wie "IllPassion" verspürt man einfach den Drang sich zu Bewegen. Harte Gitarren, lockere Drums und diese verzerrte tiefgründige Stimme hauen einen einfach aus den Birkenstocklatschen. Doch die Jungs können auch locker und bieten "Today" ein Stück bei dem man sich doch gerne mal hinsetzt und sich zum Nachdenken anregen lässt. Ein Midtempo das einen Hang zum Sentimentalen hat ohne zur Schnulze zu mutieren. Wie gesagt die Scheibe is Sahne und wer's nicht glaubt soll ruhig mal ne Kostprobe beim Plattendealer des Vertrauens schnuppern. Vorsicht Suchtgefahr.

Review aus: Internet@Metal, September 2001

## Cosmic Tribe

### Sound Orgasms Music & Arts (CT/WES Music)

Blubba, blubba, blubba, Krach, wumm, blubba, krach, wumm - freakiger Opener, dieses "Push". Auf Elektronisches Gewabber werden deftig kernige Gitarren und ein heavy Rhythmus gebracht. Dieser Song steht stellvertretend für das komplette Album, der Stil ist von Anfang an klar umrissen. Sicherlich sind einige Songs etwas melodioser, andere geradliniger, andere wabbern und blubbern wieder etwas mehr. Elektro-Rock könnte ein gutes Wort zur Stilbeschreibung sein, trifft die Sache aber nicht ganz. Zu abgespaced, zu halluzinogen klingt der Sound der fleißigen Band.

Zusammengehalten und geprägt wird der Sound durch die Stimme von Sänger Oliver, die angenehm zurückhaltend den Hörer durch die Songs geleitet. Das ruhige "The Real Thing", das getragene "Perfect" und der starke "A Lovesong" sind wohl die Höhepunkte des Albums. Etwas daneben liegen sie allerdings beim Hidden-Cover von Bob Dylans "Blowing In The Wind". Nein, Bob Dylan kann nicht singen, aber eine solche Umsetzung hat er nicht verdient. Wenigstens bei Live-Auftritten dürfte das zu Massenfreude beitragen. Vielleicht fragen die Jungs mal Bob Dylan, ob er wenigstens den Refrain singen will...

Dennoch haben Cosmic Tribe ein wirklich gelungenes Album vorgelegt, das zu den besten Scheiben aus Hannover gehört - zumindest in den letzten Monaten.

*Michael Weber*

Review aus: Rockszene.de, Interntmagazin, Sept. 2001

## COSMIC TRIBE, S.O.M.A. (50:56)

"Sound Orgasms, Music & Art" heißt der Albumtitel ausgeschrieben. Ganz so hochtrabend ist die Melange von COSMIC TRIBE glücklicherweise nicht. Stattdessen rocken die beiden Hannoveraner Brüderpaare reichlich cool durch die Albulmdistanz. Dabei hängt man zwischen Retro- und Alternative Klängen, gleitet aber nie in sinnfreies Gedudel oder Rungewimmer ab. Die Songs sind klar strukturiert, behalten die nötigen roten Fäden und machen Spaß. Als Bonus gibt's noch 'ne nette Version von Dylans 'Blowin' In The Wind'. COSMIC TRIBE könnten 'ne KonsensBand für Berufskiffer, Trad-Rocker und Nachwuchshörer werden. \* Kontakt. [www.cosmictribe.de](http://www.cosmictribe.de)

*JAN JAEDIKE*

Review aus: Rock Hard, Juli 2002

## Cosmic Tribe - S.O.M.A.

### Eigenproduktion (50:58 Minuten)

Meine Güte, 20 Jahre habe ich in Hannover gelebt; aber die Wüste, in der der Cosmic Tribe sein Zuhause haben muss, ist mir nie aufgefallen. (Die architektonische Phantasiepause, die sich in der Niedersachsenmetropole Innenstadt nennt, ist zwar auch ein Art Wüste, aber die erklärt höchstens den Status von Hannover als Punk-Hauptstadt und Heimat der Chaostage - "Schade, dass Beton nicht brennt".)

Also noch mal ein Blick auf den Absender. Doch, es stimmt. "S.O.M.A." hat mich tatsächlich von der Leine her erreicht und nicht aus irgendeinem Wüstenkaff in Arizona, dem deutschstämmige Auswanderer vor 200 Jahren den Namen ihrer Heimatstadt verpasst haben.

Mit "Push" schieben sich die kosmischen Stammeskrieger auf unglaublich breiten Puschen und tiefergelegt bis fast unter Straßenniveau aus den Boxen und begeben sich mit mächtig Druck auf die staubige Piste. Feurige Airbrush-Flammen auf den schwarzen Türen sind selbstverständlich.

Im Folgenden wird es Stück für Stück relaxter. "Follow me" klingt noch fast wie ein Echo des Openers. Der "Lovestar" kommt passend zum Titel schon fast sanft. Während das "Real Thing" kein solches ist, sondern einer der Schwachpunkte der CD. Das merken die vier Niedersachsen wohl selber. Ihr Wahlaufauf "Vote for me" (Ist für Hannoveraner!! in diesem Monat ja extrem passend.) kann nahtlos an "Push", den ungekrönten König von "S.O.M.A." anknüpfen und liefert mit kleinen Gitarrenspielereien weitere Argumente zur Stimmgabe.

Wer seine Stimme mit in die Urne werfen will, tut das beim webmaster@cosmictribe.de. Die aktuelle Scheibe kostet 15 Euro; der Vorgänger ist in geringer Auflage ebenfalls noch erhältlich - Investitionshöhe 7,50 Euro.

Der "Abfall", den man bei den ersten vier Tracks beobachten konnte, wiederholt sich nach "Vote" nicht. Die Band hält das Niveau recht gut, um euch potentielle Wähler bei der Stange zu halten. Aber hier ist es wie im wirklichen Leben. Auch bei einer (guten) Wahlkampfrede hat man mit andauernder Länge das Gefühl, die vorgebrachten Argumente alle schon mal gehört zu haben und nun mit nachlassender Prägnanz vorgetragen werden.

Allerdings macht die Fahrt durch die Wüste durchgehend Spaß. In "Perfect" darf Gernot Busse an der Gitarre noch mal zeigen, was er kann. Und "Blame it on the World" steigert sich zum würdigen Schlusspurt. Daher ist es doppelt fraglich, ob die 6.543ste Cover-Version von "Blowing in the Wind", die als hidden Track folgt, dort so sinnvoll ist, oder ob man nicht besser mit quietschenden Bremsen in einer spektakulären Staubwolke zum Stehen hätte kommen sollen.

Wie dem auch sei: Geht auf jeden Fall wählen! Jetzt sofort aber auch wenn die Urnen offen stehen. Eine unbedingte Empfehlung für den Kandidaten aus Hannover kann ich aber nur für die aktuelle Wahl aussprechen.

*Norbert von Fransecky*

Review aus: [www.musikansich.de](http://www.musikansich.de), Juni 2002

## REVIEWS PUSH

### Cosmic Tribe Push (2003)

(Hubble Musikverlag)

„Push“, die aktuelle Maxi-CD der hannoverschen Band Cosmic Tribe- das ist New Rock, Heavy-Grunge-Rock, auch mal mit einer Prise Gothic und Pop, verpackt in einem druckvollen, modernen, zeitweise spacigen Soundgewand, versehen mit tanzbaren Grooves und griffigen, einprägsamen Melodien.

Drei der fünf Songs waren bereits auf früheren Cosmic Tribe CDs zu hören, „Push“ und „Lovestar“ (beide vom Vorgängeralbum „S.O.M.A.“) und „Ciao Baby“ (von „Neo Hippie Space Cake“) wurden unter der Regie von Willi Dammeier im Institut für Wohlklangforschung speziell für diese CD neu aufgenommen und gemischt. Dazu gesellt sich das Depeche-Mode-Cover „It's No Good“ und „Slave No More“.

„Push“ ist eine in jeder Beziehung gelungene frisch klingende Produktion, die offenbart, wie vielfältig, aber auch straight und eigenständig Cosmic Tribe anno 2003 klingen.

Cosmic Tribe wandeln nicht in den ausgetretenen Pfaden des heute häufig immer wieder gern genommenen, gängigen aber auch mit viel Durchschnitt längst übersättigten Alternative-/Indierock-/Crossover-/NuMetal-Formates, sondern schaffen den Brückenschlag zwischen Rocksongwriting mit Riffs aus der „alten Hardrockschule“ und modern klingendem Sounds.

Ein weiterer Trumpf der Band ist ihr Fingerspitzengefühl für einprägsame Melodien in klar strukturierten Songs. Für die meisten Konsumenten ist das vielfach auch der wichtigste Aspekt beim Hören von Musik und bei der Entscheidungsfindung, ob einem Musik gefällt und man sie sogar kaufen möchte und das unabhängig vom gerade vorherrschenden Trend.

Bis hierhin haben Cosmic Tribe und ihr Team gute Arbeit geleistet und eine überzeugende CD vorgelegt. Auf die Resonanzen darf man jetzt gespannt sein.

*Andreas Haug*

Review aus: [Rockszene.de](http://Rockszene.de), Interntmagazin, Juni 2003

## KONZERTBERICHT

06.06.2003, FAUST E.V.

Ein schlafender Riese...

Hochsommerliche Temperaturen zum Teil jenseits der 30 Grad haben Hannover weiterhin fest im Griff und das seit mittlerweile zwei Wochen. Da ist es wenig verwunderlich, dass sich bei Indoor-Veranstaltungen, ob nun bei Konzerten oder Rock-Parties, nicht ganz so viele Gäste (und die dann zu sehr später Stunde) efinden wie gewöhnlich. Das ist auch heute beim CD-Release-Konzert von Cosmic Tribe nicht anders. Es dauert ein wenig, bis sich Fans und Interessierte vom kühlen Blonden im Freien loseisen und die 60er-Jahre-Halle bevölkern. Dass aber die Anzahl erschienener Besucher nichts über die Qualität und die Stimmung eines Konzertes aussagt, war schon bei den Auftritten auch international renommierter Künstler in den vergangenen Tagen und Wochen zu beobachten.

Cosmic Tribe waren bisher nicht übermäßig präsent auf den größeren Bühnen Hannovers, was dann doch ein wenig verwundert, denn was die Band hier und heute im Faust abliefert, überzeugt und begeistert die Anwesenden auf der ganzen Linie. Gernot (Gitarre) und Olli (Gesang) Busse und die Rhythmusgruppe um Peer (Bass) und Lars (Schlagzeug) Riedel schaffen es binnen weniger Minuten, das Publikum mitzureißen und aus einem CD-Release-Konzert eine zünftige Live-Rock-Party zu machen.

Wie nur wenige Bands vereinigt Cosmic Tribe in ihrer Musik Elemente aus klassischem (Hard-) Rock der Siebziger und Achtziger mit würzigen modernen Grunge- und NewRock Sounds. Und auch Gothic und Pop verschleißt man sich nicht. Cosmic Tribe rocken hart und geradeaus, verzichten dabei aber nicht auf griffige, einprägsame Melodien, wie in „Ciao Baby“ vom Debütalbum „More“, einem Song mit echtem Ohrwurmrefrain.

„Ciao Baby“ ist frisch re-recorded ebenso auf der neuen Maxi „Push“ zu finden, wie das fett-rockende „Slave No More“.

Cosmic Tribe sind eine Band, die mit ihrer Musik auf der einen Seite in das hier und jetzt passen, andererseits aber auch Rockfans, die ihre musikalisch prägende Phase vor 20, 25 oder auch 30 Jahren hatten, durchaus zu begeistern verstehen. Wer beispielsweise auf Creed, Billy Idol oder Led Zeppelin steht, sollte mit Cosmic Tribe alles andere als ein Problem haben-im Gegenteil. Mit „Whole lotta love“ wird dann auch im Zugabenteil ein Led Zeppelin-Klassiker bemüht – jetzt steht die Halle Kopf, es wird ausgelassen getanzt und mitgesungen.

Diese Darbietung heute Abend im Faust verdient sich darüber hinaus die Bezeichnung „Show“ redlich. Geschmackvoll abgestimmtes und effektiv eingesetztes Licht, ein bisschen Nebel da wo es passt und ein von Willi Dammeier exzellent gemischter Live-Sound sind die Basis für die vier „Cosmic Rocker“ die sich oben auf den Brettern bewegungstechnisch mächtig ins Zeug legen.

In der heutigen Verfassung sind Cosmic Tribe eine Bereicherung für jedes renommierte Rock-Festival und jede Club-Show und was ihren Status in Hannover betrifft, so dürfte es die Bezeichnung „Schlafender Riese“ treffen.

Man darf gespannt sein, wer ihn wann mal so richtig aufweckt...

*Andreas Haug, Rockszenen.de, 10. Juni 2003*

## REVIEWS HYPERSONIC SCREAM

Internetmagazin: [Elektrolurch.de](http://Elektrolurch.de)

### **Cosmic Tribe** : Hypersonic Scream (Rosa Rauschen Records/ S.O.M.A.)

Nach den Alben "Neo Hippy Space Cake" (2000) und "Sound, Orgasms, Music & Art" liefert das 1999 gegründete Hannoveraner Quartett Cosmic Tribe nun ihr drittes Opus mit dem Titel "Hypersonic Scream" ab, das sich stark am klassischen Hardrock der Siebziger und Achtziger orientiert, aber auch mit Anleihen beim Elektro-Rock/New-Metal der letzten Jahre gespickt ist. Inspiriert von Künstlern wie Led Zeppelin, Primus, The Offspring oder Nirvana, ist ein unglaublich frisches Ding herausgekommen, das mit eingängigen Melodien, fetten Gitarren, ausgefeiltem Arrangement und mit Verzerrerffekten beim Gesang (Cosmic-Flange-Effekt) aufwartet. Insbesondere die aktuelle Singleauskopplung "It's No Good", eine Depeche Mode Cover-Version, das Stück "My Addiction", eine Grußadresse an Queens Of The Stone Age, das balladenhafte "Pink Dyed Skies", der groovige Rocksong "Slave No More", das sehr melodiose "No Good Bye" sowie das düster angehauchte "Crawling" stechen auf dem aktuellen Output der beiden Brüderpaare Busse/Riedel positiv hervor. Im Ganzen ist den Hannoveranern mit "Hypersonic Scream" ein erfrischender und solider Drittlings gelungen, der bei Space-Rock Fans offene Türen einrennen dürfte.

[www.cosmictribe.de](http://www.cosmictribe.de) ([Hans Korte](#)) 21. Mai 2005

**Bewertung: "Schon besser" - Tolle Sache die man kennen sollte und die wirklich überdurchschnittlich gut ist.**

Internetmagazin: [www.prettiesforyou.de](http://www.prettiesforyou.de)

### **COSMIC TRIBE** **Hypersonic Scream** (Rosa Rauschen Records/CMM)

Lots of different styles tickle my ear as I start listening to the new Cosmic Tribe record. The first song "Open Up" sounds good to me! A groovy, rock & rollish kind of vibe comes out of my speakers. They definitely have a killer vocalist! "Slave No More" follows up the first song; it has a nice flow and some really funky riffs. "It's No Good" is a cover song of Depeche Mode.; they have done a really good job of their own interpretation of this song! "Crawling" is an emotional one, with catchy riffs, just as is the rest of the album. "My Addiction" has got a rough and rhythmical intro! And the singing adds to the overall flow of the song. A bass intro kicks in to start "Take Me To Your Place", it's a totally different song to the rest of the tracks on this album; it has more dynamics in it and some funny singing parts. "The Waters Edge" has some interesting guitar pieces in-between that give it a cool atmosphere. It's almost a sing-along song and the solo gives it a complete finish. "Wonderland" and "No Goodbye" are also tracks that are easy on the ear, but maybe they have been a bit dynamic to make these tracks a bit better. The presence of the bass is clearly, nice! "Once Again" is ballad like. Compliments singing. The guitar parts are a bit cliché though... "Love & Peace" has a strange intro sample, but sounds all right for the rest. Stoner like. Some cool sound effects are hidden in the track. "Catch My Fall" builds up nice and slowly, with a steady rhythm. Again some great dynamics inside. Maybe the volume of the solo guitars should be cranked up a little, they are kind of soft, I'd like listen to that closer... The last song "Pink Dyed Skies" starts out a bit sadly, it keeps that atmosphere a bit, but it's a good last song with which to end the album. My overall opinion of this CD is quite good! I see some potential here my friends! Everyone who is into "Stone Temple Pilots", "A Perfect Circle"

or "The White Stripes" then I totally recommend that you buy this album! The vocals are really good, the guitar parts catchy (the solo's should be more accentuated though!) and groovy and I can even hear lots of presence of the bass guitar.

Points 7.9 out of 10  
(Hanneke)

Internetmagazin: [CDStarts.de](http://CDStarts.de)

*Cosmic Tribe - Hypersonic Scream*

Alternative Rock, 47 Minuten  
Rosa Rauschen Records

**VÖ: 23.05.2005**

Wertung:



**Kurzkritik:** Cosmic Tribe aus Hannover spielen schon seit ein paar Jahren poppigen Alternative Rock im Stil der frühen 90er Jahre. Begriffe wie Nu-Rock oder Neo-Grunge dürfen in diesem Zusammenhang ruhig in den Mund genommen werden, da die Gruppe bevorzugt die Primärreflexe des modernen Rockfans anspricht. Also: coole Riffs, eingängige Melodien und eine gute Portion (gemäßigter) Härte.

Nach zwei CDs, die im Eigenvertrieb unters Volk gebracht wurden („Neo Hippy Space Cake“ aus dem Jahr 1999 und „Sound Orgasmus, Music & Art“, 2001), legt das doppelte Brüderpaar Oliver Busse (Vocals), Gernot Busse (Gitarre), Peer Riedel (Bass) und Lars Riedel (Drums) nun Album Nummer 3, „Hypersonic Scream“, vor. Aufgenommen und produziert wurde das Langeisen in Eigenregie in den Hannoveraner X-Ray Studios. Es beinhaltet 12 Eigenkompositionen und das Depeche-Mode-Cover „It's no good“, das als durchaus gelungen bezeichnet werden kann. Zumindest waren Cosmic Tribe so schlau, einen DM-Song auszuwählen, der noch nicht zu Tode gecovered wurde. Andererseits ist es inzwischen auch ein ziemlich alter Hut, Coverversionen als erste Singleauskopplung zu verbraten. Besonders dann, wenn sich das eigene Songmaterial nicht vor fremden Titeln verstecken zu braucht.

So geben „Crawling“ und „Take me to your place“ zarte Elektro-Rock-Einflüsse zum Besten. „My addiction“ kommt als staubtrockener Wüstenrock à la Queens Of The Stone Age daher und das wunderbare „Once again“ ist ein blitzsauberer Soundgarden-Epigone. Auf Balladen wird zum Glück komplett verzichtet. Lediglich „Wonderland“ fällt als Versuch einer Stadionhymne in etwas sanftere Kategorien. Das ändert aber nichts daran, dass „Hypersonic Scream“ als grundsolides Rockalbum durchgeht

**Anspieltipps:**

The waters edge  
Slave no more  
Catch my fall  
My addiction  
Wonderland

Internetmagazin: [Letmentertainyou.de](http://Letmentertainyou.de)

### Cosmic Tribe

Zwischen Grunge, Rock und Pop

**Mit ihrem dritten Album "hYPERSONIC sCREAM" will die vierköpfige Band aus Hannover endgültig durchstarten. In eine Schublade lassen sie sich dabei aber nicht stecken.**

"Unsere Musik ist sphärisch und hart, wobei auch ... poppige Elemente zur Geltung kommen", beschreibt Frontmann Olli Busse den Sound von Cosmic Tribe. Krachende Gitarren mit melodischem Gesang sind das Markenzeichen der Band. Der häufig eingesetzte "Cosmic Flange Effekt" auf Ollis Stimme brachte das Quartett, das früher als Madjac die deutschen Bühnen rockte, auf seinen Namen.

Dieser Effekt zieht sich wie ein roter Faden auch durch die neue CD, die ansonsten voller Abwechslung steckt: Cosmic Tribe bewegen sich gekonnt zwischen den verschiedenen Rockstilen. Mal klingen sie grungig wie Nirvana, dann wieder griffig hart wie Linkin Park oder auch punkig wie The Offspring. Mit dem Cover von "It's No Good" wagen Cosmic Tribe sogar den Vergleich mit ihren Vorbildern von Depeche Mode.

Außerdem gehören auch The Police, Primus und die Beatles zu den persönlichen Favoriten der Band. Cosmic Tribe stellen ihre neuen Songs live bei zwei ersten Gigs im Juni vor.

Internetmagazin: [Rockszene.de](http://Rockszene.de)

Cosmic Tribe

Hypersonic Scream (2005)

(Rosa Rauschen Rec./S.O.M.A.)

Ein neues Album der Hannoveraner Rockband Cosmic Tribe – darauf werden mindestens alle usikbegeisterten Menschen, die die Band in den vergangenen zwei Jahren oder schon zuvor bei ihren überwiegend sehr überzeugenden Live-Shows erlebt und bei diesen Gelegenheiten kennen und schätzen gelernt haben, gewartet haben. Nun ist sie da, die mit 13 Songs quantitativ ordentlich ausgestattete Scheibe.

Aber nicht nur die Quantität stimmt, auch qualitativ ist „Hypersonic Scream“ eine solide und runde Angelegenheit, mit der sich Cosmic Tribe auch über die Grenzen ihrer Heimatstadt hinaus zeigen können, ohne rot zu werden. Grooviger, vorwiegend in den Siebzigern und Achtzigern verwurzelter, aber dennoch zeitgemäß klingender Rock ist seit jeher Programm. Man hat auch bei der aktuellen CD mehr als nur ein-, zweimal ein gutes Händchen für griffige Melodien und eingängige Refrains und was Cosmic Tribe im Besonderen auszeichnet, ist ihr individueller Bandsound, der nicht zuletzt durch den treffsicheren Einsatz von elektronischen Effekten und die variable, wie soundtechnisch ausgeklügelte Gitarrenarbeit entscheidend geprägt wird.

Mit live-erprobten und auf der Bühne regelmäßig zündenden Songs wie „Open Up“, „Slave No More“, dem sehr gelungenen Depeche-Mode-Cover „It's No Good“, „Crawling“, „Watersedge“ oder „Love And Peace“, bietet „Hypersonic Scream“ zahlreiche Höhepunkte, Titel wie „My Addiction“ oder „Catch My Fall“ rocken dagegen eher ein wenig reizarm daher, aber in den seltensten Fällen erwartet man bei einem Album mit 13 Titeln gleich 13 absolute Volltreffer.

Eine solide, runde Sache.

[www.cosmictribe.de](http://www.cosmictribe.de)

bandportrait

### cosmic tribe

Aus: „Stadtkind“  
(Hannovermagazin), Juni  
2005



*Nicht besondere Musikalität oder ein absolutes Gehör zeichnet einen Musiker vor allen anderen Dingen aus, sondern Beharrlichkeit, Ausdauer und das Wegstecken von Enttäuschungen. Zumindest ist das hierzulande so, anders als in England oder den USA, wo scheinbar jede halbwegs begabte Band mit einem Plattenvertrag und einem weltweiten Vertrieb ausgestattet werden kann.*

*Auch in unserem beschaulichen Städtchen mit der großen Musikszene gibt es einige Bands, die die Hoffnung nicht aufgegeben haben, über die lokalen Bühnen hinaus bekannt zu werden. Zu ihnen gehört Cosmic Tribe, eine Rockband, die seit 1998 unaufhörlich an der musikalischen und imagemäßigen Entwicklung arbeitet. Bisher waren sie noch nicht sehr präsent auf Hannovers Bühnen. Das verwundert ein wenig, denn was die beiden Brüderpaare Olli (Gesang) und tiernot (Gitarre) Busse, sowie Peer (Bass) und [ass (Schlagzeug) Riedel, zuletzt am 5. Mai im orprogramm der schwedischen Band Laakso in der Indiego Glocksee zeigten, war ein eindrucksvoller Beweis, dass Cosmic Tribe hier sicher zu den besten Rockbands zählen. Auf meine Frage, warum sie denn nicht öfter die hiesigen Bühnen bespielen, antworten Olli und Andre Bromberges, dass sie sich hier einfach nicht tot spielen wollen. Vielleicht ist der Titel des neuen Cosmic Tribe-Albums, das ab Anfang Juni erhältlich sein wird, eine Umschreibung für dieses Gefühl, nicht nur musikalisch den Lauten zu machen und trotzdem kaum wahrgenommen zu werden. Mit dem neuen Album dürfte damit jedoch Schluss sein. Abgesehen von dem tollen Depeche Mode-Cover „It's no good“ im NuMetal-NoiseRock-Style haben sich die Jungs selber übertroffen in ihrem Drang, druckvolle und harte Rockmusik mit viel Gefühl und Melodie zu spielen. Die dreizehn neuen Songs dürften bald zum Repertoire jeder Rockerparty gehören.*

*Mit Rosa Rauschen Records haben sie das neue Label des Support-Agentur-Machers Lars Warnecke für sich gewinnen können und mit der hannoverschen Promotion-Firma CMM einen der bundesweit bekanntesten Vertriebe auf ihrer Seite. Nach den beiden VorgängerAlben „Neo Hippie Space Cake“ (2000) und „Sound Orgasms,*

Music & Art" (2001), sowie der Maxi „Push" (2003) haben sie ihr aktuelles Werk in 18478 Minuten und 17 Sekunden erstmals im eigenen Studio produziert und sind mit dem Ergebnis hoch zufrieden. „Die Songs sind noch gradliniger arrangiert und produziert, noch eingängiger und prägnanter", so ihre Einschätzung. „Eigentlich sind wir aber eine Live-Band - das ist schließlich das Größte."

Der letzte Song auf (diesem Album dycd skies" ist das Ergebnis einer Teilnahme an dem bundesweiten Wettbewerb „Rock your school", bei dem sie 2004 eine 10-Tages-Tour durch deutsche Schulen spielten. Daneben ist Cosmic Tribe eine der Patenbands des bundesweit größten Nachwuchs-Contests Local Heroes geworden, nachdem sie immer wieder selber diese Wettbewerbe bestritten haben. „letzt ist aber Schluss mit Nachwuchsfestivals, die intensivsten Live-Erfahrungen haben wir gewonnen, als wir 1998 eine dreiwöchige Clubtour durch Houston/Texas machen konnten. Die Leute dort fangen sofort an zu tanzen, kaum dass du einen Akkord gespielt hast", so Olli, „die Szene ist viel professioneller, es gibt auch kein Problem, dort Airplay zu bekommen." In der eigenen Stadt gilt der Prophet jedoch immer noch nicht so viel und so suchen Cosmic Tribe gerade einen lokalen Veranstalter, wo sie ihr neues Album releasen können. / Jürgen Press

#### **COSMIC TRIBE:**

Hypersonic Scream  
(CD, Album, Rosa Rauschen Rec.)



Saubere Produktion. Knallharter Rock, packende Riffs, gute Songs, handwerklich ausgefeilte Arrangements: mit dem dritten Album der Band meldet sie sich für die Bundesligaaufstiegsspiele an. Cosmic Tribe präsentiert sich als gut funktionierender Klangkörper. Die ganz großen Vorteile der Band: Sie kann tolle Songs schreiben, die vier Musiker können ihre Instrumente spielen und die Band hat ein humoriges, ironisches, gesundes Selbstverständnis. Und das merkt man dem Album an.

[www.cosmictribe.de](http://www.cosmictribe.de)

# **KONZERTBERICHT**

**12.12.2008, ROCKER**

## **Zeitweilig Ausnahmezustand**

Der hannoversche Club Rocker in der Reuterstraße feierte vom letzten Donnerstag an bis hin zum Samstag sein 4-jähriges Jubiläum.

Zwei Abende und Nächte mit den Live-Shows zahlreicher hannoverscher Bands, der Samstagabend gehörte dann der Rockdisco.

[...] Sehr gut besucht und mit einem gut aufgelegten Publikum präsentiert sich der Rocker auch am Freitag. Alternative-Rock, Indie-Pop-Rock und Rock mit mindestens drei Ausrufezeichen waren Programm von **Subtune**, **Kosmopiloten** und **Cosmic Tribe**.

An diesem doch äußerst kalten Abend sorgen **Subtune** zu Beginn gleich mal für ordentlich Druck, was einige Gäste im Club dann relativ rasch erwärmt. „Als An-und Einheizer für den heutigen Abend hat die Band einen wirklich guten Job gemacht“, kommentiert ein Gast, den man zum Fan-Umfeld der Kosmopiloten zählen kann, anerkennend. Die **Kosmopiloten** sind als zweite Band an der Reihe. Während sich das Intro dem Ende neigt und die Band mit ihrem ersten Song loslegt wird punktgenau Tischfeuerwerk auf der Theke entzündet. Eine besonders schöne Atmosphäre zu diesem Zeitpunkt und auch in den folgenden rund 40 Minuten legen Kosmopiloten einen stimmungsvollen Auftritt hin, ein gleichzeitig gelungener Abschiedsgig für Bassist **Dirk**, der die Band verlässt.

„**Wollt ihr rrockkkeennnnn?????**“ tönt es gegen halb zwölf von der Bühne. Klar, eine so deutlich und vehement artikulierte Frage kann nur von **Oliver Busse** kommen. Der Sänger und Frontmann von **Cosmic Tribe** peitscht die Stimmung im weiterhin sehr gut gefüllten Laden weiter in die Höhe und mit mächtiger Lautstärke, heftigem Groove und satten Gitarren wird den Fans im Rocker altes und brandneues Material aus dem bald erscheinenden neuen **Cosmic-Tribe-Album** um die Ohren gehauen. Hart, engagiert und auf den Punkt. So, wie man es von **Cosmic Tribe** schon seit Jahren kennt.

Zeitweilig strömen halbe Cliquen aus dem Rocker hinaus auf die Straße um Platz zu machen für neue Gäste, die rund ums Steintor unterwegs sind um mal – bereits deutlich aufgewärmt- eine Prise **Cosmic Tribe** zu nehmen plus ein paar Biere oder etwas aus dem Spirituosen Angebots

zu nehmen. Einigen scheint die Darbietung zu laut zu sein. Aber wie lautet so ein alter Techniker-Spruch, der in Hannover immer mal wieder kursiert? „Es ist nicht zu laut, du bist zu alt“. Oder: „Du hast mal wieder deinen Gehörschutz daheim vergessen“, könnte man anfügen. **Rock definiert sich bei Cosmic Tribe eben auch über „hart und laut“ oder vielleicht auch „geil und laut“**, wie es ein einst rockender **Herr Westernhagen** mal Ende der Siebziger in „Mit 18“ ausdrückte. [...]

*Tobias Lehmann und Andreas Haug  
Rockszene.de, 15.12.2008*

# KONTAKT

COSMIC TRIBE  
Oliver Busse

Tel: +49-(0)511-353 93 54

Fax: +49-(0)511-353 93 52

Internet: <http://www.cosmictribe.de>

oder <http://www.myspace.com/cosmictribe>

Email: [info@cosmictribe.de](mailto:info@cosmictribe.de)